

Dorf bewahren
Zukunft klug gestalten
Kürnach trifft sich in der Mitte



Workshop 1 Dorfplatz
19. Januar 2012

Programm

Donnerstag, 19. Januar 2012

19.00 Begrüßung Herr Bgm. Eberth,
Vorstellung des Planungsstandes
durch das Büro arc.grün

19.15 Bearbeitung in 4 Gruppen

20.45 Vorstellung der Ergebnisse

21.15 Ende Workshop

Auftraggeber

Gemeinde Kürnach
Kirchberg 15
97273 Kürnach

Workshop 1 Dorfplatz
19. Januar 2012

Bearbeitung

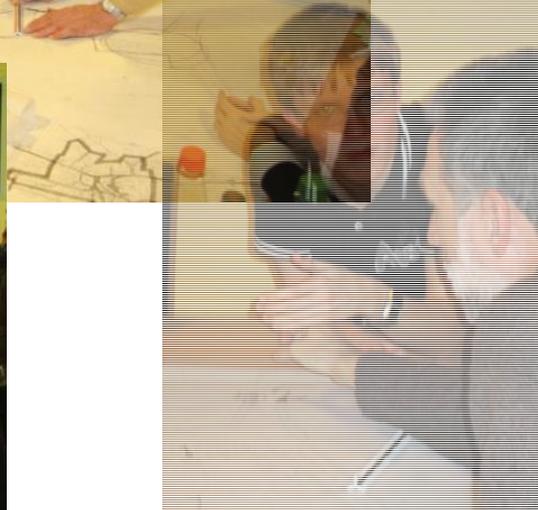
arc.grün Landschaftsarchitekten
und Stadtplaner
Wirth – Rentsch – Schöffner
Steigweg 24
97318 Kitzingen
www.arc-gruen.de

Thomas Wirth
Landschaftsarchitekt bdla
Stadtplaner SRL

Ralph Schöffner
Landschaftsarchitekt bdla



Eindrücke



Arbeitsgruppe 2



Arbeitsgruppe 1



Arbeitsgruppe 3

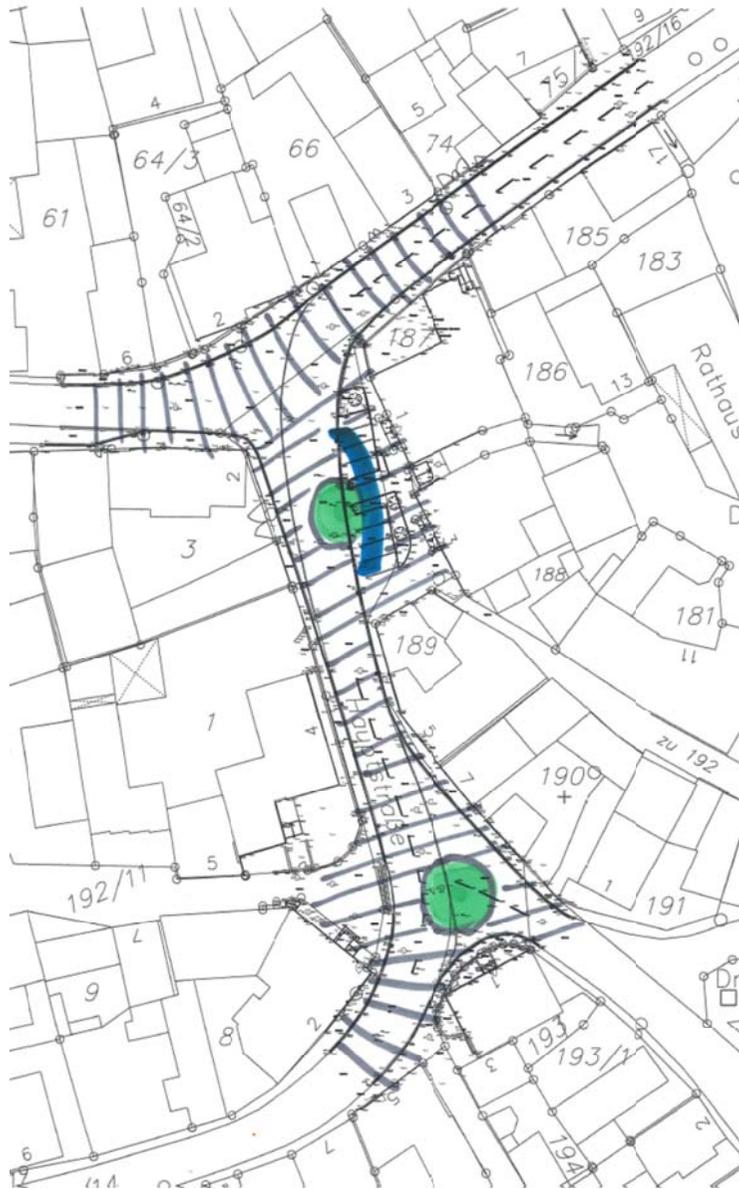


Arbeitsgruppe 4

Vorstellung der Ergebnisse



Ergebnis Arbeitsgruppe 1



Ist – Zustand

- 2 große Kreuzungen
- Breite Durchgangsstraße (7,5m)
- Kleinere Frei/Parkflächen vor Gaststätte und Altem Rathaus
- 2 größere Flächen mit Platzcharakter
- Bus hält an engster Stelle
- 2 Bushaltestellen
- Deutliche Trennung zwischen Fußgänger und Verkehr
- Meister Durchgangsverkehr
- LW-Anwesen aktiv
- Gastronomie, Sparkasse, RaiBa, Elektro-Kamm, Versicherungsbüro, KKW, Bauфа, Immobilien, Schreinerei, Lieferverkehr
- Aufgelassene Gastwirtschaft
- 8 gekennzeichnete enge Parkplätze
- Zentraler Fußweg, Treppenanlage

Ziel – Zustand

- Aufhebung der Trennung von Fußgängerverkehr und Autoverkehr
- Viel Grün, Bäume als Fahrbahnteiler vor Heeg
- Gleichberechtigter Verkehr zwischen allen Verkehrsteilnehmern
- Parkplätze reduzieren; im nördl. Kreuzungsbereich abschaffen
- Platzgestaltung vor altem Rathaus mit Wasserlauf vom Brunnen/Quelle vor Parkscheune; Grün
- Optische Gestaltung der Fahrbahn durch verschiedene Beläge
- Neue Verkehrsführung: Mehr Leute über Pleichfelder Straße lenken; auch den Bus
- Änderung der Lage der Bushaltestelle; evt. ganz aus dem Bereich auslagern oder vor Altem Rathaus vor neu geschaffener Grünfläche

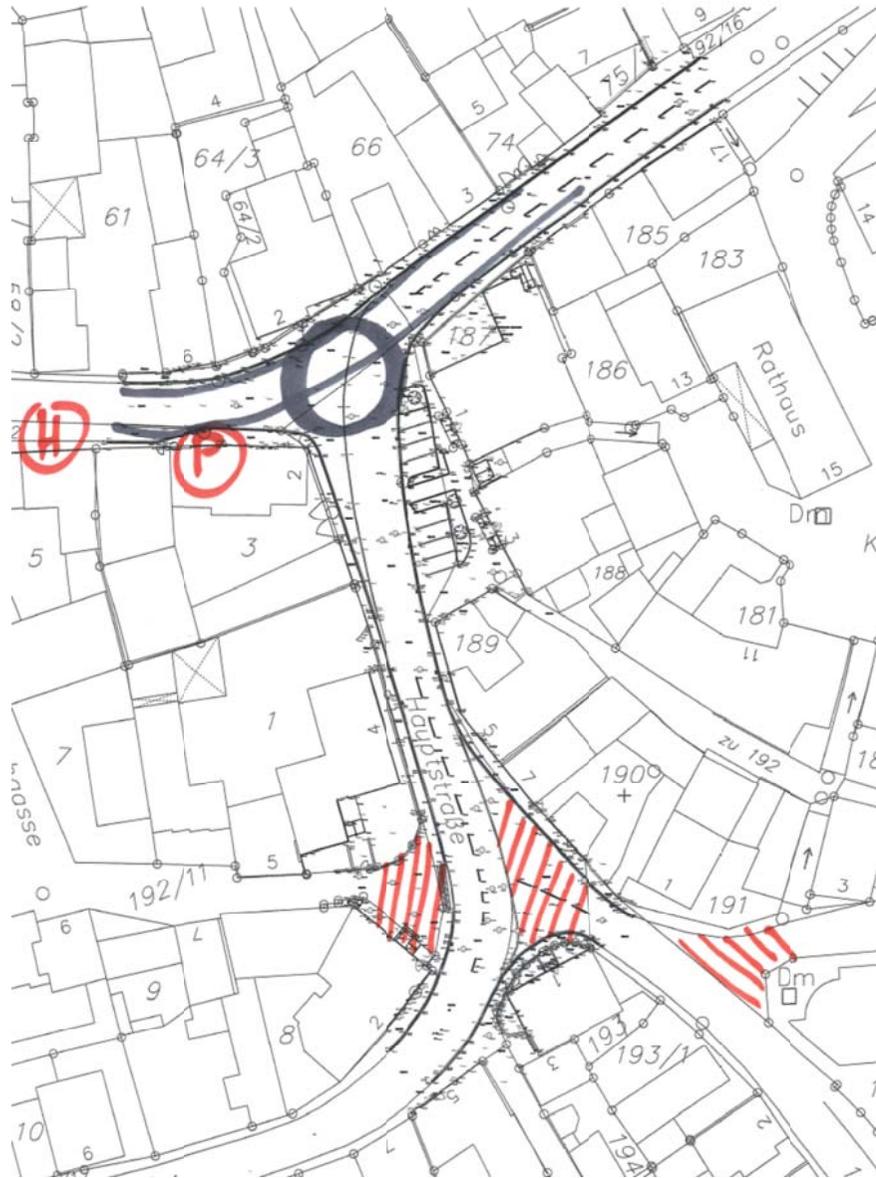
Widerstände

- Bushaltestelle muss für Gelenkbus 18m lang sein
- PKW-Verkehr Richtung WÜ fährt durch Semmelstraße; fehlende Akzeptanz
- Anlieger wollen Aufenthaltsflächen wegen Lärm gering halten
- Verlagerung der Bushaltestelle verlängert Weg in Schwarze Äcker
- Reglementierungen Kreisstraße
- APG neue Linienführung

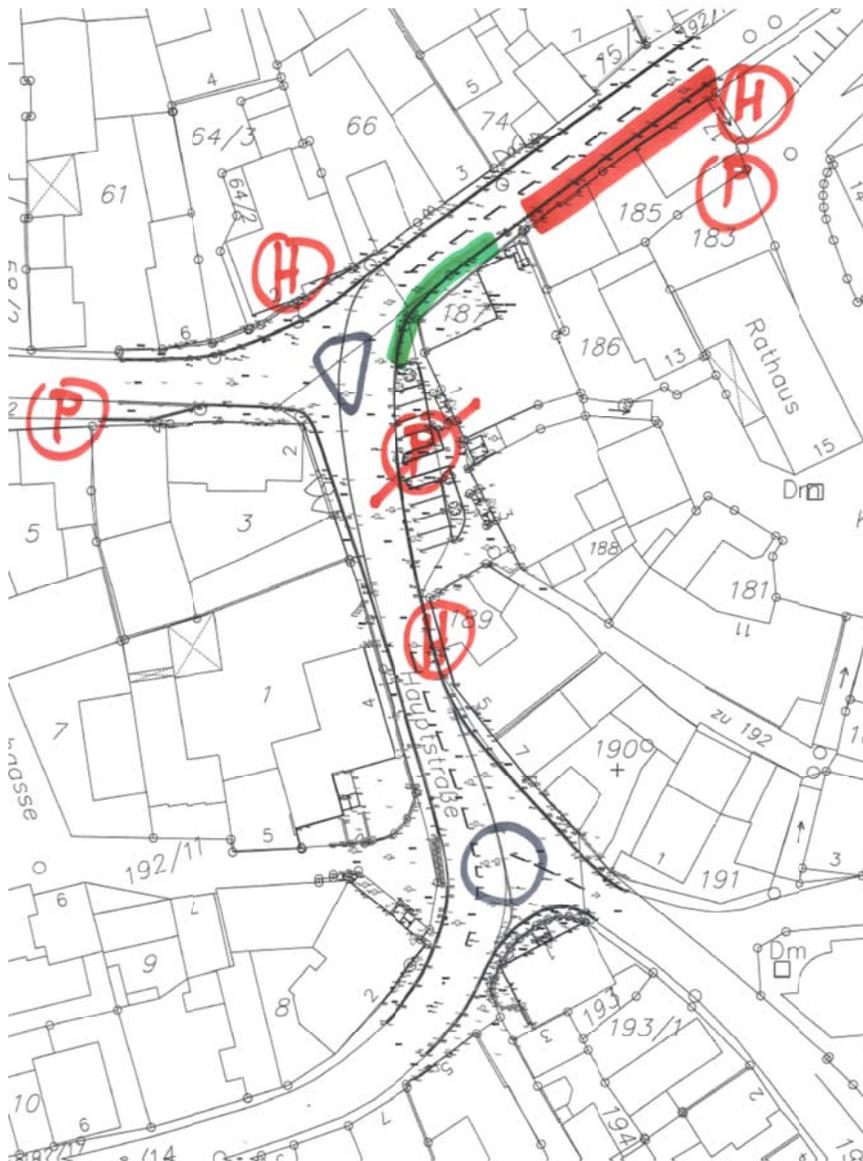
Lösungen

- Bushaltestelle komplett aus Ortsmitte herausnehmen bzw. ohne Buchten konzipieren
- Weg durch Ortsmitte muss unattraktiv werden; weitere flankierende Verlegung der Endstation vom Friedhof an Trieb; komplett neue Linie
- 2 verschiedene Ausrichtungen eines neuen Straßenbelags der Gehwege und Fahrbahn nicht trennt

Ergebnis Arbeitsgruppe 2



Ergebnis Arbeitsgruppe 3



Ist

- Gehsteige zu eng / unterschiedlich breit
- Alles Asphalt
- Autoverkehr hat Vorrang / zu schnell
- Bushaltestelle Ortsmitte
- Kreuzungen nicht einsehbar, zu gefährlich (Kinder)
- Fahrrad innerorts schlecht nutzbar
- Parken vor Sparkasse
- Ausfahrt Pleichfelderstr/Wachtelberg gefährlich
- Abzweigende Prosselsh.str/Hauptstr.

Soll

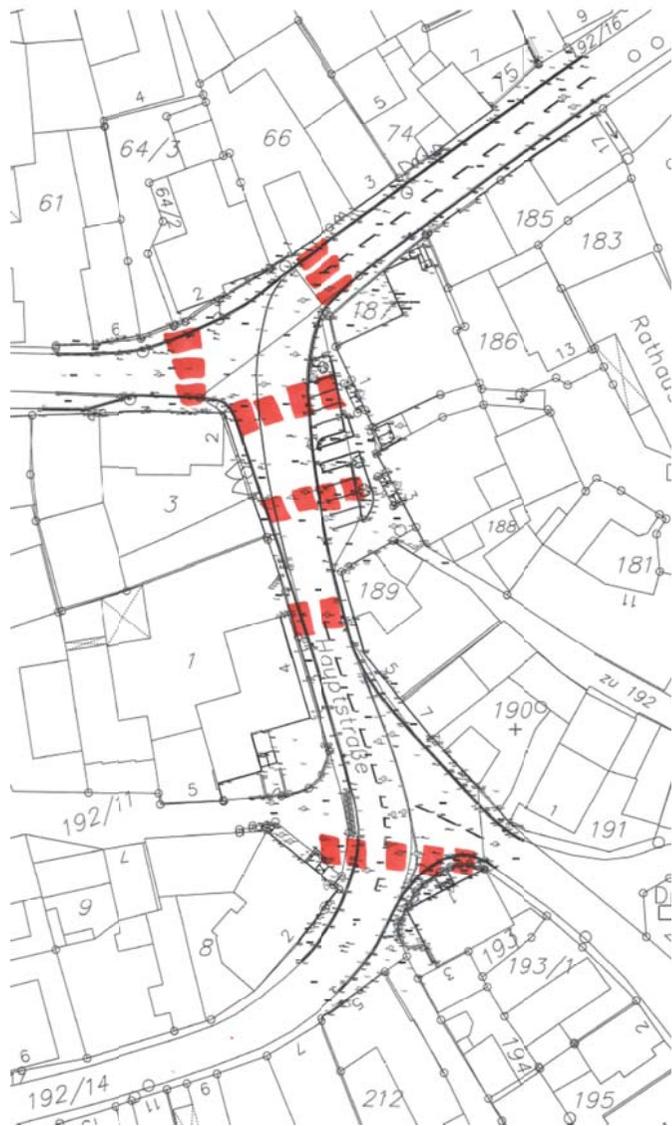
- Strassenbelag ändern
- Grün/ Bäume/ Bänke am Alten Rathaus
- Verkehrsführung ändern
- Verkehr ruhig fließend!
- Zusammenlegung Bushalt Ortsmitte und Pleichfelderstr. In Richtung Parkscheune oder in Pleichfelderstr.
- Parksituation alt.Rathaus/Sparkasse optimieren
- Vorfahrtsregelung Pleichfelderstrasse gerade
- Entschärfung zur Lenkung weg von Hauptstr/Semmelstr.

Bereich

Heeg/Hauptstr./Brückentor/Bachgasse

- Vorschlag: Kinderorientierte Verkehrsmaßnahme
- Kreisverkehr
- Ziel: Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer

Ergebnis Arbeitsgruppe 4



Zusammenfassung:

Gemeinsame Ziele:

Höhere Aufenthaltsqualität durch optische Gestaltung, Beläge, Grün

Verkehrsberuhigung durch Verkehrslenkung

Neuordnung Parkplätze und Bushaltestelle

Gleichberechtigung von Fahrzeugen und Fußgängern

Nächste Schritte im Planungsprozess:

1. Ausarbeitung von 3 Varianten durch arc.grün auf Grundlage der Workshopergebnisse
2. Vorstellung im Gemeinderat am 10.05.12
3. Bemusterung verschiedener Belagsarten (Naturstein, Betonstein)
4. Ausarbeitung eines Vorentwurfs durch arc.grün
5. Abstimmung mit Förderbehörde
6. Umfassende Anlieger- und Bürgerinformation